

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von [Anne Lucie] v. Wiser an Ilse Anna v. Kameke.

Wiser, Anne Lucie von
Mannheim, 12.09.1722

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58520](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-58520)

Lit. A.

Manheim, d. 12. ¹⁰⁹ Sept.
1722

X

Hochachtungsvolle
Hochachtungsvolle Liebe Frau Lieb

76 10/15. 1722. 70

Sie sind es wol nicht capable zu beschreiben, mit wie viel Freude
und Vergnügen ich das liebe angenehme Schreiben von, fr. Frägl.
erhalten habe, in dem ich schon recht gewiss ist habe, ob mein unbekanntes
Schreiben sich wohl aufgenommen worden, in dem ich selber nicht so die alte,
schlechte Frau das mir die Gnade geschenkt und mein Schreiben beantwortet
wollte, wie vor einigen Tagen erhalten habe, also unbekannt auf mich zu
die Adresse mit zu schreiben, damit, wenn ich noch früher soll das Vergnügen
haben, was mir so wohlfeil Ausverständnisse zu sein, mit einem Schreiben
versucht zu werden, damit das die selbe Briefe, nicht so lange unter
wegens bleibt, indem ich gar zu große Sorge habe, daß das niemand
ist, so mich kennen will, und wegen der Religion keine passionierte
Kind, selblich nicht zeigen soll, so das, ich persönlich vor mich, sage mich,
indem ich aber vor Kindheit mich zu dieser Religion wegen bin, mit
Freude von meiner Eltern gekennet habe, mich das fällt gleich in der
Hande Hände bin aufgezogen worden, so habe ich das vor nicht bestet
wissen können, wie ich dann zu meinen, Vorstände Kommt bin, habe ich
einige mal an meine Vater, fr. Frägl., so seine Güter in Haaren verpfändet
hat, ganz stillig geschrieben, aber mein Erb Bate die allermögliche Acht,
wollt nicht erhalten. wie ich selbst mich nicht vorstellen, ich können, die aller,
liebe Frau das ich liebt ein Bilden, habe es also dann die,

201
 dass Gott befohlen, dass ich freigesetzt nicht geringe Danken kann, dass ich
 so glücklich vorgesetzt bin mit meinem Mann, dass ich nicht ohne
 Liebe, mit dieser Estime vor mich ziehet, als ich merkt, und noch
 täglich vor Gott viel Glück und Segen, dabei esalt. Wünsche mir
 nichts mehr, als das Glück zu haben, mit meinem lieben Grafen
 die allerhöchste Liebe mit der Frau Mutter zu haben, und
 wenn es möglich, das Kind, so vorsetze, dass ich capable wäre
 eine gewisse Reise zu thun, um persönlich die Frau zu haben, vor der
 Guege. welche Einkunft zu machen. Vorher kann man nicht wissen, was Gott
 will, sondern hier. Müßte dann auch gleich so best. sein, und hätte, die einzige
 ge. Quad vor mich zu haben, und mich mit dem Portrait zu versehen.
 Ich vorsetze, dass ich in sonderbare Offensiv Estime mein Erblich
 haben werde. So giebt jeder zu Zeiten Gelegenheit, dass man selbigen
 bei der Abreise, oder auch hier in die Pfalz, setzen. Bitte
 aber auf alle Weise nicht zu setzen, dass ich so leicht bin die
 Vor zu verlangen. Aber die große Freude, so ich habe, dass noch eine
 einzige Auswanderung in der Welt, auf der ich bin, so mich davon
 verneinet, macht mich dann, auf die Estime so groß, dass ich so wenig
 bin, um selbigen zu verlangen. Worin ich dann mich beständig
 verneinet, und lisp in der Zeit

Mein lieber Graf befohlen
 sich mit mir zu l. Guege.
 und der Frau Mutter,
 Wünsche vor, Gottes die
 Quad zu haben, l. Guege.
 zu haben

l. Guege. alles was ich die Frau

vorgebene Gesandten

l. v. W. l. v. geb. v. Altes